



Regulierung der 24-Stunden-Betreuung in Österreich

Kann Deutschland daraus lernen?

Workshop

Wien | 21. Juni 2018

Ziele des Workshops

- Präsentation der Maßnahmen in Österreich zur Regelung der 24-Stunden-Betreuung
 - Registrierung
 - berufs- und arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen von PersonenbetreuerInnen
 - Förderungsrecht
 - Qualitätssicherung
 - Anpassungen im Berufsrecht
- Diskussion der Übertragbarkeit und Adaptierung der Bestimmungen an die deutsche Rechtslage

Agenda

Zeit	Thema
09.00	Begrüßung, Programmüberblick und Einleitung <ul style="list-style-type: none">• Begrüßung und Vorstellung der TeilnehmerInnen <i>Kai Leichsenring, Europäisches Zentrum</i>
09.30	Die 24-Stunden-Betreuung in Österreich <ul style="list-style-type: none">• Kontext und Entwicklung <i>Gudrun Bauer, Europäisches Zentrum</i>• Berufsrechtliche Rahmenbedingungen, Förderungsrecht und Erfahrungen <i>Karin Pfeiffer und Herwig Zaczek, Sozialministerium</i>• Reflexion aus deutscher Perspektive <i>Gerd Krämer, BM für Familie, Senioren, Frauen und Jugend</i> <i>Gerd-Jürgen Ludwig, BM für Arbeit und Soziales</i>
10.30	Pause

Agenda

Zeit	Thema
10.45	<p>Die 24-Stunden-Betreuung in Österreich</p> <ul style="list-style-type: none">• Anpassungen im Gesundheits- und Krankenpfleregerecht <i>Elisabeth Rappold, Gesundheit Österreich GmbH</i>• Registrierung und Qualitätssicherung <i>Martin Kircher, Wirtschaftskammer Österreich</i>• Reflexion aus deutscher Perspektive <i>Doreen Klepzig, BM für Gesundheit</i>
12.15	Mittagessen
13.30	<p>Herausforderungen der Regulierung von 24-Stunden-Betreuung</p> <ul style="list-style-type: none">• Herausforderungen der Regulierung und Förderung <i>Eva Pentz, Rechnungshof</i>• Herausforderungen aus Sicht der Anbieter <i>Erich Fenninger, Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt (BAG)</i>• Reflexion aus deutscher Perspektive <i>Jörg Rudolph, BM für Gesundheit</i>

Agenda

Zeit	Thema
14.45	<p>Lernen aus den österreichischen Erfahrungen</p> <ul style="list-style-type: none">• Kommentare und Perspektiven <i>Ulrich Dietz, BM für Gesundheit</i> <i>Gerd Krämer, BM für Familie, Senioren, Frauen und Jugend</i> <i>Friederike Ditzen, BM für Arbeit und Soziales</i> <i>Sylwia Timm, DGB</i>• Sammlung von Themen und Maßnahmen• Entwicklung von Empfehlungen
15.45	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen
16.00	Ende